

zur Heine-Interpretation. — A. Schaefer, Kleine Beiträge zur Textkritik unserer Dichter. I. — J. W. Nagl, Lebendige Beherrschung des deutschen Wortschatzes.

Der Sæemann. Juli. H. Wolgast, Lektüre, Persönlichkeit, Stil. — M. Havenstein, Die Zukunft des humanistischen Gymnasiums. II. — Fr. von der Leyen, Deutscher Aufsatz auf der Universität. II. — Fr. M. Schiele, Jesus im Urteil der Jahrhunderte. — K. Möller, Otto Heinrich Jäger.

Revue pédagogique. 15 Juin. G. Duruy, L'éducation patriotique. — M. Braunschvig, L'art à l'école. — J. Gazin, Le rôle du beau et de l'art à l'école primaire. — H. Chantavoine, Le poète des humbles. L'âme populaire et François Coppée. — E. Lambling, L'alimentation des enfants. — M. Pellisson, Joseph Joubert. — Ch. Peynaud, La pédagogie de Jean-Louis Vivès.

Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

Referate.

Enzyklopädie des Islam. Geographisches, ethnographisches und biographisches Wörterbuch der muhamedanischen Völker. Herausgegeben von M. Th. Houtsma [Prof. f. semit. Sprachen an der Univ. Utrecht] Hauptredakteur und A. Schaade [Dr. phil.]. 1. Lief. Leiden, E. J. Brill, Leipzig, Otto Harrasowitz, 1908. 64 S. Lex.-8°. M. 3,50.

Während des IX. Orientalistenkongresses in London (1892) ist der Gedanke einer Realenzyklopädie des Islam angeregt und bei Gelegenheit der folgenden Kongresse in Genf (1894), Paris (1897) und Rom (1900) ist er wiederholt verhandelt und gefördert worden. Dem letzteren Kongresse konnte bereits ein die Anlage des geplanten Werkes veranschaulichendes und mit Beifall aufgenommenes Probeheft vorgelegt werden, das unter Redaktion des Utrechter Professors M. Th. Houtsma, den das durch die Kongresse eingesetzte internationale Comité mit der Leitung des geplanten Werkes betraut hatte, herausgegeben wurde. In das Stadium praktischer Ausführung gelangte das Unternehmen erst, als die Internationale Assoziation der Akademien bereits gelegentlich ihrer ersten Tagung in Paris (1901) die Schaffung der Realenzyklopädie des Islam in den Kreis ihrer Agenden aufnahm und 12 Akademien, zu denen seither noch andere gelehrte Körperschaften hinzutreten sind, sich zur Förderung des Unternehmens vereinigten. Das von der Assoziation eingesetzte Comité konnte nun mit der Leidener Buchhandlung E. J. Brill, die auch bisher in opferbereiter Weise die Kosten der Vorarbeiten trug, einen Verlagsvertrag abschließen und den auf dem Titelblatt dieser ersten Lieferung genannten Hauptredakteur Prof. Houtsma weiter mit der literarischen Ausführung betrauen. Der dritten Tagung der Assoziation (in Wien, 1907) konnte der Präsident des Comité's, Prof. M. J. de Goeje, bereits die erste Lieferung in dreisprachiger Ausgabe (deutsch, französisch, englisch) überreichen.

Nachdem die Fortsetzungen gesichert sind und ihre Ausarbeitung im Zuge ist, erscheint sie nun im Buchhandel und wendet sich an das Interesse der beteiligten Kreise, die, dem Programm des Werkes entsprechend, nicht nur die Fachorientalisten, sondern auch Staatsmänner, Kolonialregierungen und alle jene gebildeten Faktoren in sich begreifen, die am islamischen Orient theoretisch oder praktisch interessiert sind. Es hat von diesen Seiten nicht an Anzeichen und Kundgebungen gefehlt, die das Unternehmen als zeitgemäß und in hohem Maße erwünscht erscheinen ließen.

Man vermifft schon seit langer Zeit ein zuverlässiges, dem heutigen Stand der Wissenschaft entsprechendes enzyklopädisches Hilfsmittel, in dem der lehrbedürftige Nichtspezialist über literarische, historische, politische u. a. m. Einzelheiten des islamischen Orients Aufklärung und Orientierung finden könnte. Es braucht nicht des weiteren bewiesen zu werden, daß die vor mehr als zwei Jahrhunderten (1697 in Paris) zuerst erschienene *Bibliothèque orientale* von Barth. d'Herbelot, die ein Jahrhundert hindurch Gegenstand von Erweiterungen war (deutsche Bearbeitung: »Orientalische Bibliothek oder Universalwörterbuch, welches alles enthält, was zur Kenntnis des Orients notwendig ist«, Halle 1789—90 in 4 Oktavbänden), schon längst völlig veraltet ist und auch als Grundwerk heute nicht mehr genügt. Nur teilweise und in sehr beschränktem Maße wird die fühlbare Lücke ausgefüllt durch Thomas P. Hughes' *Dictionary of Islam* (London 1885), das zumeist nur die religiösen und gesetzlichen Realien umfaßt und dabei auch geschichtliche Allgemeinheiten mit einschließt, sowie durch das 1894 durch H. G. Keene in erweiterter Form bearbeitete Handbuch von T. W. Beale *Oriental Biographical Dictionary*. Das Unternehmen, dessen erste Lieferung nun hier vorliegt, hat sich die zu lösende Aufgabe in dem denkbar umfassendsten Umfang gestellt »Die Namen aller Personen — heißt es im Verlagsprospekt — die sich in der Vorgeschichte des Islam und während der 13 Jahrhunderte seiner Existenz besonders ausgezeichnet haben, müssen darin zu finden sein; auch die Namen der Länder, in denen der Islam die herrschende Religion ist oder einst war, die Namen der wichtigen Städte und derjenigen Gegenden, die durch besondere Ereignisse bekannt geworden sind, sowie alle Dinge, die sich auf Religion und Kultur der verschiedenen muhamedanischen Völker beziehen, müssen darin einen Platz finden. Möglichst vollständige Literaturnachweise sind unerlässlich.« Wir werden also hier über alles persönlich und sachlich Wissenswerte aus der Geschichte, Religion, Literatur und Kultur aller islamischen Völker, ohne Unterschied der Nationalität und Sprache, von den Anfängen ihrer

Geschichte bis in die neueste Zeit Belehrung holen können. Die 1. Lieferung bietet reichlich Beweise dafür, daß die Ausführung dieses umfassenden Programms ernstlich in Angriff genommen ist. Sie gibt uns, wenn auch in der vom Wesen einer Enzyklopädie geforderten knappen Form, jedoch in monographischer Erschöpfung, Artikel aus den meisten vorgezeichneten Gebieten. Arabische, türkische, persische, berberische, indische, afghanische Literatur und Geschichte, soweit sie mit dem Islam in Beziehung sind, sind darin vertreten. Die mit 'Abd zusammengesetzten Eigennamen, deren einige in den Namen der letzten türkischen und marokkanischen Sultane wiederkehren, haben Gelegenheit geboten, in die jüngste Geschichte dieser Länder einzugehen. Unter den Realartikeln möchte ich den Artikel 'Abd (Sklave) hervorheben, in dem ein berufener Fachmann in mehr als sieben engen Spalten das Sklavenwesen im Islam erörtert.

Die internationale Entstehung dieses Werkes spiegelt sich schon in der nationalen Zugehörigkeit der Mitarbeiter, unter denen wohl alle gebildeten Völker ohne Ausnahme vertreten sind. Als besonders wertvoll erscheint in der vorliegenden Lieferung die Mitarbeit der besten Vertreter der algerischen Orientalistenschule in den den nordafrikanischen Islam betreffenden Artikeln. Leider müssen wir bereits den Tod eines der hervorragendsten von ihnen betrauern, den des wackeren de Motylinski, des berufensten Kenners des nordafrikanischen Chāridschitentums, der zur vorliegenden Lieferung 3 tüchtige Artikel beige-steuert hat. Auch für die übrigen Spezialitäten ist es dem Redakteur gelungen, die Mitarbeit der kompetentesten Fachgelehrten zu erwerben. Dies erste Heft, das von Aaron bis 'Abd alrahmān Chān (dem Emir von Afghanistan) reicht, umfaßt, sofern ich richtig gezählt habe (die Verweisungsstichworte nicht mitgerechnet), 124 Artikel, an denen 36 Mitarbeiter beteiligt sind. Der große Umfang, den die 'Abd-Namen bei allen in Betracht kommenden Völkern einnehmen, ist die Ursache davon, daß die 1. Lieferung im Alphabet nicht weiter fortgeschritten ist. Einzelne Artikel überragen das gewöhnliche Niveau von Enzyklopädie-Beiträgen; sie sind vielmehr, bei Festhaltung der zusammenfassenden und orientierenden Aufgabe, zugleich selbständig grabende Untersuchungen über das in den Stichwörtern angegebene Thema. Jeder Artikel wird durch ausgiebige Literaturangaben vervollständigt, die einerseits die Kontrolle erleichtern, andererseits die weiterführende Untersuchung der Stoffe fördern. So kann man denn das Urteil fällen, daß die Enzyklopädie des Islam der vorgesezten Aufgabe auf hohem Niveau entspricht und eine willkommene, erfreuliche Erscheinung auf dem Gebiete der Islamkunde ist. Sie muß

sowohl von den Fachgelehrten als auch von jenen, die am Orient praktisches Interesse haben, sympathisch begrüßt werden. Das ganze Werk soll in zirka 45 Lieferungen d. i. 3 Bänden zu je 60 Druckbogen in doppelspaltigem Lexikonoktav voraussichtlich bis 1820 vollständig werden. Bei dem wachsenden Interesse, das der Orient auch in politischer und wirtschaftlicher Beziehung in unseren Tagen bietet, ist nicht daran zu zweifeln, daß der Fortgang dieses durch die Internationale Assoziation der Akademien begründeten Unternehmens von seiten der weitesten Kreise gefördert werden wird.

Budapest.

I. Goldziher.

Notizen und Mitteilungen.

Zeitschriften.

Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. 28, 3. J. Dahse, Textkritische Studien. II. — Ed. König, Die letzte Pentateuchschicht und Hesekei. — F. Stähelin, Elephantine und Leontopolis. — W. Caspari, Progressive Assimilation in II Sam. 3,25 15,18 (8, 20, 32). — L. W. Batten, David's Destruction of the Syrian Chariots. — A. Bertholet, Nochmals zu Ps. 2,1 f. — M. Flashar, Das Ghain in der Septuaginta. I. — M. Siemens, Hat J. G. Eichhorn die Conjectures von J. J. Astruc gekannt, als er 1779 seine Abhandlung über »Mosis Nachrichten von der Noachischen Flut« veröffentlichte. — A. Büchler, Kirchenkalender. — J. Katzenstein, Akzent von Maqqeph. — Eb. Nestle, Zum Text der Königsbücher in der vorlutherischen deutschen Bibel; Agag und Samuel in den Sprüchen des Bileam; Num. 23,19; Noch einmal Dtn. 26,17 18; Die Waffe des Samgar (Icd. 3,31); Zu I (3) Reg. 18,27; Nicht nachgewiesene Bibelzitate.

Griechische und lateinische Philologie und Literaturgeschichte.

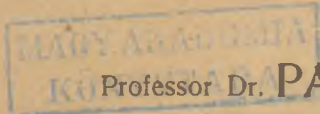
Referate.

Viktor Jernstedt, *Opuscula*. St. Petersburg, Druck von M. Alexandrow, 1907. X u. 345 S. 8° mit 1 Bildn.

Gebelew, Kracheninnikow und Cereteli, die Herausgeber dieser Sammlung des am 21. August 1902 verstorbenen Gelehrten Viktor Jernstedt, haben, wie sie in dem russisch geschriebenen Vorwort angeben, ihrem unvergeßlichen Lehrer, der bei uns in Deutschland vorzugsweise durch seine Verdienste auf dem Gebiete der griechischen Literatur (attische Beredsamkeit) und insbesondere durch seine Antiphon-Ausgabe (Petersburg 1880) bekannt ist, durch die Zusammenstellung seiner Abhandlungen in einer besonderen Ausgabe ehren wollen. Es sind hier alle Abhandlungen aufgenommen worden, die im Druck in verschiedenen Ausgaben, Sammlungen und Zeitschriften, namentlich in der Zeitschrift des Ministeriums für Volksaufklärung, im Laufe der Zeit von 1876—1902 erschienen sind. Auch J.s Magisterdissertation über den Text des Andokides, Isaeus, Dinarch, Antiphon und Lykurg, die im Druck sonst nicht zu haben ist, findet

DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

herausgegeben von



Professor Dr. PAUL HINNEBERG in Berlin

SW. 68, Zimmerstr. 94.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 94.

Erscheint jeden Sonnabend im
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXIX. Jahrgang.
Nr. 32. 8. August. 1908.

Abonnementspreis
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2 gespaltene Petitzelle 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Kaiserlichen Postämter entgegen.

Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichnis der besprochenen Bücher mit Seitenzahlen findet sich zu Anfang des redaktionellen Teils.

Prof. Dr. Leopold Wenger:
Ludwig Mitteis' Römisches
Privatrecht (Schl.).

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-,
Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

R. Hamann, Der Impressionismus in
Leben und Kunst. (*Wolfgang von
Oettingen*, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr.,
Reichenberg bei St. Goarshausen.)

A. Calmberg, Die Kunst der Rede. Neu
bearb. von H. Utzinger. 4. Aufl.

Sitzungsberichte der Kgl. Preuß. Akademie
der Wissenschaften.

Theologie und Kirchenwesen.

The Gospel of Barnabas. Ed.
by L. and L. Ragg. (*Rudolf Knopf*,
ord. Univ.-Prof. Lic., Wien.)

K. H. Schäfer, Die Kanonistenstifter
im deutschen Mittelalter. (*Wilhelm
Kisky*, Dr. phil., Köln.)

Philosophie und Unterrichtswesen.

S. Prudhomme, Psychologie du libre
arbitre. (*Bernhard Groethuysen*,
Privatdoz. Dr., Berlin.)

Homer. Bearb. von G. Finsler. (*Adolf
Stamm*, Gymn.-Direktor Prof. Dr.,
Anklam.)

Allgemeine und orientalische Philologie
und Literaturgeschichte.

Enzyklopädie des Islam. Hgb.
von M. Th. Houtsma und A. Schade.
1. Lief. (*Ignaz Goldziher*, ord.
Univ.-Prof. Dr., Budapest.)

Griechische und lateinische Philologie
und Literaturgeschichte.

V. Jernstedt, Opuscula. (*August
Kraemer*, Oberlehrer am Wöhler-
Realgymn. Prof. Dr., Frankfurt a. M.)

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

E. Reich, Ibsens Dramen. 6. Aufl.;

A. Mielke, Ibsens Jugendlyrik. (*Roman
Woerner*, aord. Univ.-Prof.
Dr., Freiburg i. B.)

Schillers Räuber. Erl. von H. Düntzer.
2. Aufl., bes. von O. Ladendorf.

Englische und romanische Philologie
und Literaturgeschichte.

Documents relating to the Of-
fice of the Revels in the time
of Queen Elizabeth, ed. by A.
Feuillerat. (*Arnold Schröder*, ord.
Prof. an der Handelshochschule,
Dr., Köln.)

Kunstwissenschaften.

P. Schubring, Die Plastik Sienas

im Quattrocento. (*Fritz Knapp*,
ord. Univ.-Prof. Dr., Würzburg.)

Kunstgeschichtliche Gesellschaft zu Berlin.

Alte und allgemeine Geschichte.

V. A. Smith, The Early History of
India. 2. Ed. (*Richard Fischel*, ord.
Univ.-Prof. Geh. Reg.-Rat Dr., Berlin.)

* Mittelalterliche und neuere Geschichte.

F. Konze, Die Stärke, Zusammen-
setzung und Verteilung der Wallen-
steinschen Armee während des
Jahres 1633. (*Karl Jacob*, aord.
Univ.-Prof. Dr., Tübingen.)

37. Jahresversammlung des Hansischen Ge-
schichtsvereins und 33. Jahresversammlung
des Vereins für niederdeutsche Sprach-
forschung zu Rostock.

Staats- und Rechtswissenschaft.

P. Vinogradoff, English society in
the eleventh century. Essays in
English mediaeval history. (*Felix
Liebermann*, Prof. Dr., Berlin.)

Mathematik, Naturwissenschaft und Medizin.

R. Heger, Analytische Geometrie auf
der Kugel. (*Eugen Netto*, ord.
Univ.-Prof. Geh. Hofrat Dr., Gießen.)

D. v. Hansemann, Über die Ge-
hirne von Th. Mommsen, Historiker,
R. W. Bunsen, Chemiker, und Ad.
v. Menzel, Maler. (*Ernst Siemerling*,
ord. Univ.-Prof. Dr., Kiel.)